

10. Der Mediceus selbst ist in Minuskeln geschrieben, während an den Rand desselben von der Hand des διορθωτής die Scholien in Uncialen notirt sind. Dieser διορθωτής war ein Grammatiker, welcher den Text des Mediceus mit dem Archetypus verglich, ausgelassene Verse hinzufügte, Schreibfehler corrigirte und überhaupt Conjecturen sowohl zum Text, als auch zu den Scholien machte. (Dind. Aesch. 5. Aufl. p. IX.) Da nun die Scholien im Grossen und Ganzen auf den exegetischen und kritischen Arbeiten der alexandrinischen Philologen beruhen, was ich weiter unten genauer nachweisen werde, so sind sie natürlich für die Kritik von der grössten Wichtigkeit. Die Alexandriner hatten ja bei weitem bessere Handschriften, als wie sie uns vorliegen. Daher repräsentiren die Scholien, soweit sie auf die Alexandriner zurückgehen, den ältesten und besten Text. Es sind nun aber nicht blos im Mediceus Scholien enthalten, sondern auch die übrigen Handschriften bieten dergleichen in reichlichem Masse, namentlich zu Prometheus, den Sieben gegen Theben und den Persern. Man glaubt nun und namentlich ist durch Dindorf diese Meinung aufgebracht worden, dass die Scholien der übrigen Handschriften durchaus auf den Scholien des Mediceus beruhen, nichts wesentlich Neues bieten und neben dem aus dem Mediceus Geschöpften nur unwichtige Bemerkungen der jüngsten byzantinischen Grammatiker enthalten. Dieser Meinung bin ich schon in meinen früheren Abhandlungen über Aeschylus entgegengetreten; auch Heimsoeth bekämpft in seinen Werken diese Ansicht mit vollem Rechte. — Es ist nämlich bei Vergleichung der sogen. alten und neuen Scholien, und zwar nicht blos der längern Commentare, sondern auch der kurzen Interlinearglossen durchaus klar, dass beide aus ein und derselben ältern Scholiensammlung geschöpft sind. Der einzige Unterschied ist der, dass die Scholien des Mediceus ein kürzerer Auszug und im Ganzen weniger durch die oft absurden und kindischen Bemerkungen der jüngeren Byzantiner entstellt sind, während die neuern Scholien theils zwar die alte Paraphrase vollständiger bieten, anderseits aber viel planloser zusammengestellt sind und eine grosse Menge grammatischer und exegetischer Erklärungsversuche der byzantinischen Grammatiker enthalten, so dass es oft schwer ist, das Korn von der Spreu zu sondern; namentlich rühren die bei Din-